

Reimann hat ein gutes Gefühl für Hawaii

Lüneburger qualifiziert sich souverän für WM

saf **Lüneburg.** Jetzt weiß Frank Reimann, wo er gemeinsam mit seiner Familie die Herbstferien verbringen wird – auf Hawaii. Mit einem achten Altersklassen-Platz beim Ironman Germany hat sich der Lehrer von der Wilhelm-Raabe-Schule souverän für die Weltmeisterschaften auf der Pazifik-Insel qualifiziert. „Ich habe ein gutes Gefühl für Hawaii“, meint Reimann, der dort seinen allerletzten Wettkampf auf der Langdistanz bestreiten will: „Vielleicht klappt es ja mit den Top 100.“

Den 52. Rang belegte er jetzt im Gesamtklassament bei den Europameisterschaften in Frankfurt – neun Hawaii-Startplätze standen dort für seine Altersklasse 35 zur Verfügung, fast vier Minuten Vorsprung hatte er letztlich auf den Zehnten. „Im Rennen war das sehr spannend“, berichtet Reimann, „zwischen durch hatte mir meine Frau Live-Ergebnisse durchgegeben, wonach ich nur auf Platz 20 oder 21 liegen würde.

Aber das konnte ich mir nicht so recht vorstellen.“ Umso größer waren Freude und Erleichterung im Ziel.

Das Rennen verlief ganz nach Plan. Eine Zeit um neun Stunden hatte er angepeilt, 9:04:02 brauchte er letztlich für offiziell 3,86 km Schwimmen, 180,2 km Radfahren und den abschließenden Marathonlauf, wobei sowohl die Schwimm- als auch die Radstrecke etwas länger war als ausgeschrieben. Reimann hielt sich lange Zeit etwas zurück. „Ich habe nicht alles riskiert, damit ich beim Marathon nicht irgendwann nur noch gehe“, erklärt er seine Taktik.

So war seine Bestzeit (8:52) zwar nicht in Reichweite, insgesamt kam er aber ohne größere Krisen durch und absolvierte den Marathon in 3:06:43, der fünftschnellsten Zeit in seiner Altersklasse. Beim Lauf regnete es in Strömen, was die Zahl der Zuschauer zwar arg drückte, die Aktiven aber nicht weiter störte. Mehr als 3000 waren angetreten. „Das sind einfach zu

Der Marathon führte auch an Frankfurts Bankenviertel vorbei. Frank Reimann löste hier mit einem guten Lauf das Ticket für Hawaii. Foto: nh

viele“, meint der Lüneburger, „es fuhren auch wieder viele in Gruppen beim Radfahren. Aber ich habe mir bewiesen, dass man sich auch ohne Windschattenfahren für Hawaii qualifizieren kann.“

Am 8. Oktober steigt nun sein Saisonhöhepunkt im Pazifik. Allzuviel Zeit hat Reimann also nicht, in den Sommerferien auf der faulen Haut zu liegen: „Am 31. Juli steigt der nächste Wettkampf.“

Ergebnisse des Tri-Teams Lüneburg: Kai Uwe Schlichting 10:31:26 (62. AK 50), Ronny v. Bresinski 10:36:24 (164. AK 40), Stefan Preuß 11:57:07 (194. AK 50), Jenny Frenzel 13:37:09 (38. AK 30).

